



Liebe Erlenbacherinnen,

01/22

liebe Erlenbacher,

Februar

unser Stadtteil wird in diesem Jahr 50 Jahre Teil der Stadt Frankfurt sein. Das wird sicher gefeiert werden - bis dahin lässt uns Corona kalt, denn wir haben uns daran gewöhnt. Die Omikron Welle ebbt ab, wie von den Experten vorausgesagt. Und ein weiteres untrügliches Zeichen: Das Rheingau-Musik-Festival, das 2020 alle geplanten Konzerte absagen und verkaufte Karten rückerstaten musste, das 2021 coronakonforme Konzerte mit Abstand und Schachbrettmuster veranstaltete, plante für 2022 alles wieder wie in normalen Zeiten.

Die wussten also wie es läuft, auch ohne die permanenten Journalistenfragen, wann denn endlich wieder gelockert werde.

## Aus dem Ortsbeirat

Kein Neujahrsempfang im Januar: zum zweiten Mal eine „normale“ Sitzung, weil die Pandemielage einen Empfang nicht erlaubte.

In der Bürgerfragestunde wurde auf die etwas merkwürdige Gestaltung der Ein-

mündung der Straße im Baugebiet West in den Erlenbacher Stadtweg hingewiesen. Obwohl verkehrsberuhigte Zone ist dort ein Bürgersteig angelegt worden, der aber in der Einmündung zum Stadtweg in einem Pflanzbeet endet und Fußgänger auf die Straße zwingt, und das ausgerechnet im Einmündungsbereich.

Außerdem wurde berichtet, dass bei einer Bachschau der Erlenbach als in „gutem Zustand“ bewertet wurde, die Wasserqualität aber wegen der Kläranlage und der Einträge durch die Landwirtschaft zu Wünschen übrig ließ. Und ein Bürger lobte endlich mal die Stadt, weil auf dem Neuen Friedhof sehr schöne Begräbnisstätten angelegt worden seien.

Der Ortsvorsteher informierte, dass mindestens bis März die 3G-Regel für Ortsbeiratssitzungen gelte. Haushaltsanträge werden in der März-Sitzung behandelt. Und für den Mikrozensus (Volkzählung) werden Interviewer als ehrenamtliche Helfer gesucht. Sie erhalten für 150 Interviews 1300 Euro steuerfrei.

Folgende Anträge verabschiedete der Ortsbeirat:

- Der Magistrat möge prüfen, ob Retentionsräume des Erlenbachs voll genutzt werden und ob weitere Möglichkeiten geschaffen werden können (das Potenzial wird auf gut 15.000 cbm geschätzt, Grüne).
- Bildungsdezernentin Weber soll zur Beantwortung von Fragen zur Betreuungssituation in den Ortsbeirat eingeladen werden (CDU).
- In der Straße Im Feldchen sollen im Kurvenbereich Fahrradanhänger aufgestellt werden, um Parken zu verhindern und damit die Sicht für Fußgänger (insbesondere Kinder) zu verbessern (CDU).

Im Februar kam in der Bürgerfragestunde der Vorschlag auf, die Lärm-schutzwand doch zwischenzeitlich mit Graffiti zu besprühen, bis sie zuge-

wachsen sei. Der Haken: es ist keine Betonwand, sie ist mit Folie bezogen, und die eignet sich kaum für Graffiti.

Thematisiert wurde außerdem der Lärm, der vom Schießstand des Schützenvereins ausgeht wegen des ausliegenden Bebauungsplans „Südlich Riedsteg“. Es wurde berichtet, dass das Umweltamt diverse Messungen vorgenommen hat, bei der alle Kaliber einbezogen wurden. Es sei zu keiner Überschreitung der Grenzwerte für Lärmemissionen gekommen.

Außerdem wurde darüber informiert, dass im gepflasterten Bereich der Straße Alt Erlenbach die Entwässerung saniert werden soll und daher die Straße im kommenden Jahr komplett saniert werde. Dringende Ausbesserungen werden schon bald erfolgen. Und auch am Spielplatz An den Bergen wird sich bald etwas tun und neue Spielgeräte installiert. Die Seniorenbeirätin informierte über den schlechten Zustand der Altenwohnanlage Im Sauern.



Bei [www.kunstefan.de](http://www.kunstefan.de) finden Sie ständig wechselnde Angebote aus den Bereichen Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten. Ankauf, Verkauf und Vermittlung von Kunst, Nachlässen und Auflösungen.

Email: [info@kunstefan.de](mailto:info@kunstefan.de)      Telefon: 0151-21952212



In der folgenden Sitzung wurden diese Anträge verabschiedet:

- Das Schützenhaus soll in seinem Bestand geschützt werden. Eventuell notwendige Lärmschutzmaßnahmen sollen durch den Investor finanziell getragen werden (CDU).
- Zur Gewährleistung der Kinderbetreuung sollen vorübergehend Clubräume des Bürgerhauses angemietet werden, bis eine Container-Zwischenlösung steht (CDU und SPD, siehe Kommentar).
- Die Mainova soll das Konzept der Bürgerbeteiligung bei der Erstellung neuer Windkraftanlagen vorstellen (CDU).
- Der Weg zwischen dem Riedhof und Ober-Erlenbach soll nachhaltig erneuert werden (SPD).
- Der Magistrat solle die Kosten für den Dirigenten der Sängervereinigung beim Einsatz am Volkstrauertag übernehmen (CDU).
- Bestehendes Gewerbe soll geschützt und durch das Baugebiet Südlich Riedsteg nicht behindert werden. Lärmschutz soll durch passiven Schallschutz erfolgen (Tischvorlage der CDU und gemeinsames Formulieren).

Die nächste Sitzung wird am 22. März um 20 Uhr im Bürgerhaus stattfinden-

## Lösungen statt Vorführen

*Kann ja sein, dass das städtische Schulamt die Situation der Kinderbetreuung erkennt und das Neubaugebiet nicht auf dem Schirm hat. Die Schuldezernentin aber per Ortsbeiratsantrag vorzuführen (anstelle einer Einladung) ist nicht nur kein guter Stil, sondern löst die Probleme bis zum Sommer mit Sicherheit nicht. Pragmatischer waren da schon die Anträge von CDU und SPD für eine Anmietung von Räumen (CDU) bzw. einer Container-Zwischenlösung (SPD). Die gab es ja schon mal. Alle Planungen dafür gibt es schon, damit wäre eine schnelle Zwischenlösung möglich.*

*Wirklich neu war, dass die inhaltlich verschiedenen Anträge zweier Parteien zu einem Antrag zusammengefasst wurden. Pragmatismus statt Hickhack. Ein Stil, der sich allmählich in der Politik durchsetzt. Auf Frankfurter Ebene zum Beispiel. Beim Thema Impfpflicht in Berlin scheint das noch nicht zu funktionieren.*

*Wichtig ist, dass man hier sich auf Zwischenlösungen geeinigt hat. Die könnten bestehen, bis es tatsächlich einen Neubau geben wird - wo auch immer.*

Gert Wagner

**Mitbestimmen**

**Mitmachen**

**Mitglied werden**

**SPD**

## Stadtteilstift/e

Man mag es kaum glauben: Es soll wieder gefeiert werden. Vom 1. bis zum 3. Juli soll es wieder ein Stadtteilstift geben in Verbindung mit dem 50. Jubiläum des Grenzänderungsvertrages (Eingemeindung nach Frankfurt).

Davor soll es auch schon einige Vereinsfeste geben. So wollen die Schützen wieder den Vatertag feiern (26.05.), der Angelverein sein 50-jähriges Bestehen feiern (11. und 12.06.), die Sängervereinigung wieder ein Hofkonzert geben (18.06.) und auch der Reinhardshof wieder sein Jahresfest feiern (25.06.).

Man sieht: das Leben normalisiert sich. Nun muss nur noch der unbändige Feierwille der Erlenbacherinnen und Erlenbacher wieder zum Leben erweckt werden, damit auch die nachfolgenden Feste wieder starken Zuspruch finden werden.

## Nieder Erlenbach wächst

Das Neubaugebiet Westrand füllt sich allmählich. Viele junge Familien ziehen dort ein, und wieder ist das Thema Kinderbetreuung ein Problem. Im Baugebiet ist ja eine Fläche für eine Kita vorgesehen, aber die Stadt sagt: den Bau haben wir ja vorgezogen mit dem Bau der „Mühleninsel“. Das stimmt. Aber die Mühleninsel füllte sich auch ohne das

# Rund um Nieder Erlenbach

Neubaugebiet Westrand, und so fehlen eben wieder Betreuungsplätze. Immerhin bemüht sich der Ortsbeirat um schnelle und pragmatische Lösungen. Unsere Recherchen ergaben, dass man im Dezernat noch nicht einmal wusste, dass es schon mal eine Containerlösung (vor dem Bau der Mühleninsel) gab, man eigentlich keine Planungskosten mehr hat, weil ja Pläne vorhanden sind.

Die zweite Offenlage des Bebauungsplans Südlich Riedsteg endet am 25. Februar. Wenn alle Stellungnahmen eingearbeitet sind, wird auch dort gebaut werden. Auch dort ist eine Kita vorgesehen. Realistisch ist, dass nur eine Kita gebaut wird, entweder am Westrand oder Südlich Riedsteg. Der Bau allein nutzt aber nur dann etwas, wenn es auch Personal gibt. Das ist für alle Kommunen derzeit das größte Problem.

## Sitzgruppe kommt

Die Boulebahn neben den Tennisplätzen wird zur Zeit regelmäßig von mindestens drei Gruppen genutzt. Dafür ist eine Bank als Sitzgelegenheit etwas dürftig. Selbst angeschaffte Stühle wurden zerstört oder gestohlen. Die SPD hatte deshalb eine Anregung der Bouler/innen aufgegriffen und eine Tischgruppe angeregt. Dieser Anregung wird der Magistrat nun nachkommen.

## Ein Schildbürgerstreich?

Die Zufahrt zum Neubaugebiet Westrand erfolgt über die Straße Am Ohlenstück, gekennzeichnet als verkehrsberuhigte Zone (im Jargon: Spielstraße). Und die haben bekanntlich keinen Bürgersteig. Nun hat die Straße aber doch einen Bürgersteig entlang der Gärten der bisherigen Bebauung. Dort, wo dieser auf die Straße Alt Erlenbach stößt, stößt man als Fußgänger/in allerdings auf ein Pflanzbeet und muss auf die Fahrbahn ausweichen. Und das ausgerechnet im Einmündungsbereich. Wer hat sich das ausgedacht? Für Kinder und ältere Menschen besonders gefährlich.

Das Thema wurde schon in der Januarsitzung des Ortsbeirates besprochen. Und da man nicht den langen Antragsweg gehen wollte, sollte der Ortsvorste-

her direkt mit dem zuständigen Amt Kontakt aufnehmen. Dies hat Herr Schwander auch getan. Warten wir ab, was ein Ortstermin bringen wird.

## Naturschauspiel

Jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst ziehen tausende von Kranichen über unseren Stadtteil. Mit ihren Formationsflügen und ihren Rufen immer ein Spektakel. Und man weiß auch, wenn sie, wie in diesem Jahr, schon Ende Januar / Anfang Februar nach Norden ziehen, dass es wohl nichts mehr wird mit dem Winter. Besser als jede Langfrist-Vorhersage.

## Kurz vorher

Zwei Wochen vor der Kommunalwahl ging durch die Presse, dass die Staatsanwaltschaft gegen OB Feldmann ermittelt. Seitdem nie mehr was davon gehört. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl wurden Finanz- und Justizministerium durchsucht. Ein Gericht hat festgestellt, dass diese Aktion rechtswidrig war. Zufällig war der verantwortliche Staatsanwalt auch CDU-Kreisvorsitzender. Honi soit, ....



**STOPPT  
TIERTRANSPORTE**

**ANIMALS' ANGELS**

[www.animals-angels.de](http://www.animals-angels.de)

**Sende  
eine SMS  
mit TIER  
an 8 11 90**  
Deine 5 EUR Hilfe  
für die Tiere!

## Aus dem Römer

„Kritische Infrastruktur“, das ist ein Begriff, der aktuell in aller Munde ist. Kritische Infrastruktur im weiteren Sinne im Norden ist vor allem eins: geschlossen. Der Rewe, die Banken und die Bürgerämter, um nur einige Beispiele zu nennen, sind übergangsweise oder für immer geschlossen. Aktuell hat sich die Zahl der Bürgerämter halbiert. Nun wird das Bürgeramt in Nieder-Eschbach umgebaut, das bedeutet für uns Bürger:innen aus dem Frankfurter Norden ins Bürgeramt Nordwest in der Nordweststadt zu fahren. Es erschließt sich mir nicht, wieso die Mitarbeiter:innen aus Nieder-Eschbach nun nicht in den seit mindestens zwei Jahren geschlossenen dezentralen Bürgerämtern ihren Dienst verrichten können, zumal einige umgebaut wurden und nun auch wieder die Möglichkeit bieten, Ausweispapiere ausstellen zu können.

Kritische Infrastruktur sind auch die Schulen. Das Vorhaben, das Gymnasium-Nord am Standort in Bonames an seinem endgültigen Standort bis 2025 zu bauen, liegt noch im Zeitplan. Durch die Beharrlichkeit der umliegenden Ortsbeiräte wird nun doch die Ein-

richtung eines Lehrschwimmbeckens im Schulkomplex geprüft. Hier muss dringend eine Angebotslücke geschlossen werden, damit Schüler:innen der Mittelstufe den durch Lehrpläne vorgeschriebenen Schwimmunterricht erhalten.

Der ÖPNV fällt unter die kritische Infrastruktur. KNUT ist auf jeden Fall ein gutes Angebot, um im Frankfurter Norden mobil zu bleiben. Im März wird der Bahnübergang in Berkersheim geschlossen und die bereits aufgestellte Brücke ist die einzige Möglichkeit, die Gleise zu queren.



In der Stadtverordnetenversammlung stehen wir kurz vor den Haushaltsberatungen. Die Kassen in Frankfurt sind leer. Verbundene Unternehmen der Stadt Frankfurt wie die Messe, die VGF oder andere Beteiligungen leiden unter Umsatzeinbrüchen, so dass die Stadt finanziell aushelfen muss und keine Gewinne mehr verbuchen kann. Die Aufgaben werden aber nicht weniger. Schulen müssen saniert und gebaut, Kita-Plätze geschaffen, Straßen und Brücken saniert und die Mobilitätswende vorangetrieben werden. Projekte müssen priorisiert, vielleicht auch Standards gesenkt und neue Einnahmequellen erschlossen werden. .(KL)

Alles ganz einfach!

„Wo bleibt Scholz?“ fragten die Medien unisono in der Ukraine-Krise, und auch hier im SPD-Ortsverein gab es nicht wenige, die meinten, dem Putin müsse man doch mal klare Kante zeigen. Nur wie? Politik ist eben nicht so einfach. Waffen in die Ukraine liefern? Da brauchen die Russen glatt drei Tage länger, bis sie die Ukraine überrollt haben. Dann sind drei Tage Krieg weniger doch klimafreundlicher (Achtung: Sarkasmus).

Sanktionen androhen? Schon besser, aber nicht über die Medien, sonst kann man sofort Gegenmaßnahmen ergreifen. Besser ist da diskretes Handeln (hätte übrigens auch Merkel so gemacht). Wenn man im vertraulichen Gespräch sagt: Lieber Wladi, wenn Du einen Fuß auf ukrainischen Boden setzt, werden sämtliche Vermögen der russischen Oligarchen auf zypriotischen, schweizerischen und amerikanischen Banken konfisziert, ebenso Immobilien, Yachten, Fußballclubs, Krypto-Konten usw., schon hätte Wladi ein innenpolitisches Problem. Hängt man das an die große Glocke? Nein.

Haben wir Putin also doch in der Hand? Nein, so einfach ist Politik eben nicht. Er war der erste Staatsgast, den Xi Jiping nach langer Pause wieder empfangen hat. Und dem müssen wir doch auch auf die Finger hauen, wegen der Uiguren. Nun stellen wir uns mal nur kurz vor, die beiden sind sich einig im Ärger über den Westen - obwohl wir die ja hochgepäppelt haben - und beschließen: Keine Rohstoff-

lieferungen mehr in den Westen. Die beiden Staaten haben genug Menschen und Raum, dass ihre Wirtschaft das besser verkraftet als unsere Wirtschaft; es ginge bei uns ziemlich steil bergab. Und schon würden all die, die schon in der Pandemie an unserem demokratischen System gezweifelt haben, auf das Versagen der westlichen Demokratien hinweisen und den Putins und Xis der Welt nachlaufen.

Politik ist eben nicht so einfach, wie manche/r sich das vorstellt. Es gilt immer, möglichst alle Aspekte zu berücksichtigen. Wird man nie ganz schaffen, aber man muss es versuchen. Insofern ist mir ein Kanzler, der denkt bevor er in ein Mikro brabbelt, doch lieber.

Erbärmlich fand ich die vielen Journalistinnen und Journalisten, die meinten, wir sollten die Ukraine mit Waffen beliefern. Das wäre für Putin der Beweis. Und die Ukraine sofort in die Nato? Welche Ukraine: mit oder ohne Krim? Ohne Krim wird die Ukraine nicht akzeptieren, mit Krim wäre sofort der Bündnisfall gegeben. Insofern kann man Putin zugestehen, dass die Ukraine derzeit nicht aufgenommen werden kann. Zum Glück weiß keine der beiden Seiten, wie stark die andere Seite durch Hacker in das Kommunikations- und Steuerungssystem der anderen Seite eingreifen kann. Das ist für beide Seiten ein Risiko.

Mir ist es da lieber, dass meine Kinder und Enkel in 23 Jahren mal 100 Jahre Frieden in Europa feiern können. Ach ja, Politik ist doch ganz einfach.

Gert Wagner

## Präsidential

Frank-Walter Steinmeier ist nach Richard von Weizsäcker erst der zweite Bundespräsident, dem es zweimal gelang, gleich im ersten Wahlgang mit sehr großer Mehrheit gewählt zu werden. Alle anderen hatten entweder nur knappe Mehrheiten oder mussten gar in einen zweiten oder dritten Wahlgang, so z. B. Gustav Heinemann, der selbst im dritten Wahlgang keine 50 % erreichte und später doch ein sehr angesehener Bundespräsident war.

Präsident Steinmeier hat das auch verdient. Wer seine Rede nach der Wiederwahl gehört hat, weiß, dass wir einen klugen Kopf als Staatsoberhaupt haben, der durchaus auch Klartext reden kann. Und der auch schon in seiner ersten Amtszeit gezeigt hat, dass er nah bei den Menschen ist und vor allem zuhören kann. Eine Eigenschaft, die scheinbar immer mehr Menschen verloren geht.

Der Bundespräsident „macht“ eigentlich keine Politik, aber seine Rede hat gezeigt, dass ein Präsident doch hochpolitisch sein kann. Nur eben nicht parteipolitisch. Dennoch hat er „Partei ergriffen“, nämlich für die Demokratie. Wir alle können froh über einen solchen Menschen sein, der unseren Staat re-

präsentiert - außer denen, die mit der Demokratie nichts am Hut haben. Aber auch denen hat Steinmeier verdeutlicht, dass die Demokratien viel besser durch die Pandemie gekommen sind als die autokratischen Staaten.

In fünf Jahren muss sich ein/e Nachfolger/in daran messen lassen. Und auch wenn er sein Parteibuch ruhen lässt: Wir Sozis sind stolz, dass er einer „von uns“ ist.

## Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, An den Bergen 33, 60437 Frankfurt. Internet: [www.spd-nieder-erlenbach.de](http://www.spd-nieder-erlenbach.de) .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2500, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790,

email: [gert.wagner@spd-nieder-erlenbach.de](mailto:gert.wagner@spd-nieder-erlenbach.de).

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

**Spenden:** IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37

Geschäftsdrucksachen Infomappen  
Seminarunterlagen Kalender  
Bücher Mitarbeiterzeitungen

**DRUCKEREI SPIEGLER.**

Wir machen das Leben  
**BUNT**  
Im Rosengarten 23 · 61118 Bad Vilbel  
Telefon 0 61 01-80 272-0  
Info@druckererei-spiegler.de  
www.druckererei-spiegler.de